

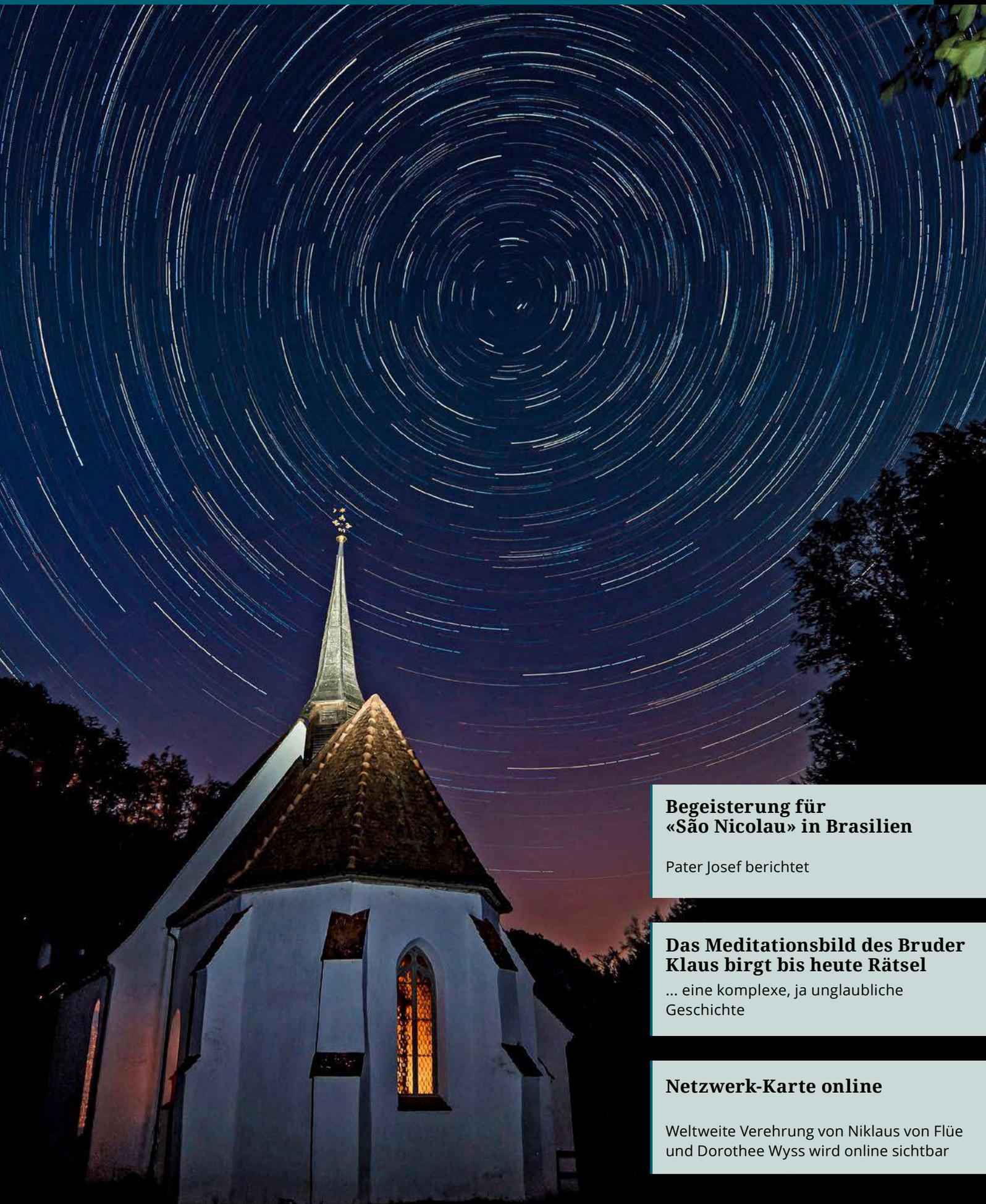


BRUDER KLAUS

Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

CIRCULAR

d2
18



Begeisterung für «São Nicolau» in Brasilien

Pater Josef berichtet

Das Meditationsbild des Bruder Klaus birgt bis heute Rätsel

... eine komplexe, ja unglaubliche
Geschichte

Netzwerk-Karte online

Weltweite Verehrung von Niklaus von Flüe
und Dorothee Wyss wird online sichtbar

Mit Bruder Klaus & Dorothee rund um die Welt



Pater
Josef Rosenast
Bruder-Klaus-
Kaplan

Liebe Freunde und Freundinnen im Bund mit Bruder Klaus und Dorothee

Als die Verantwortlichen im Trägerverein das Leitmotiv zum Gedenkjahr 2017 «Mehr Ranft» übersetzen sollten, stiessen sie an Grenzen. «Plus de Ranft» ergibt keinen Sinn. Schliesslich entstanden drei sich ergänzende Mottos: «Retour au Ranft» – «Mehr Ranft» – «Ritornare dal Ranft».

Eine ähnliche Herausforderung stellte sich uns, als wir entschieden, unseren «Rundbrief» in drei Landessprachen zu verbreiten. Mit «Lettre ronde» oder «Lettera rotonda» hätten wir noch vor wenigen Wochen eher an das runde Leder erinnert. Doch die Fussball-WM ist Geschichte. Unser Rundbrief lebt weiter, neu als CIRCULAR, verständlich in den drei, ja sogar in allen vier Landessprachen. Spontan kommt uns Zirkel (cercle; cerchio) in den Sinn und damit RUND. So wie Niklaus von Flüe und Dorothee rund um die Welt mehr Bekanntschaft erfahren, ebenso will unser Bund Freunde und Freundinnen rund um die Welt erreichen. Und gleichzeitig ist es unsere Botschaft: das Zentrum unseres Lebens ist nicht etwa der Ball, unsere Mitte ist vielmehr Jesus Christus, so wie dies Bruder Klaus im Radbild gläubig betrachtete. Ein Kreis, der sich dynamisch dreht, um alle Menschen zu erreichen. Ein Kreis, der Mensch und Umwelt friedlich eint im gemeinsamen göttlichen Zentrum. Auch wenn sich Vieles im CIRCULAR weiterhin um Bruder Klaus und Dorothee drehen wird, geht es nicht um zwei in der Vergangenheit lebende Persönlichkeiten, sondern letztlich um ihre bleibende Botschaft, die auch heute aktuell ist und immer weitere Kreise zieht.

Weite Kreise drehen auch die Sterne über der unteren Ranftkapelle auf dem Titelbild. Die Erdachse zeigt fast genau auf den Polarstern. Während sich die Erde mit uns um diese Achse dreht, haben wir das magische Gefühl, als würden wir stillstehen und sich der Sternenhimmel um uns drehen.

Immer wieder darf ich erfahren, welche wertvollen Dienste unsere Seelsorgenden in der Förderung der Verehrung von Bruder Klaus und Dorothee leisten. Seit vielen Jahren sind jeweils im September Priester und Diakone zur Wallfahrt in den Ranft eingeladen. Dieses Jahr möchten wir erstmals alle deutschverstehenden Seelsorgenden zu dieser Wallfahrt und Einkehr einladen. Viele unter ihnen engagieren sich auch für die Friedensmessen, die im November im Ranft stattfinden.

Weil niemals alle den Weg in den Ranft finden oder sich zutrauen, sind wir bestrebt, unsere Kreise auch mit elektronischen Mitteln zu ziehen. So können alle, die dies wollen, ihre Anliegen und ihren Dank in den Ranft tragen.

Über alle Grenzen hinweg bin ich im Gebet und mit meinen Segenswünschen mit Ihnen verbunden.

Agenda

Wallfahrt der Seelsorgerinnen und Seelsorger

Montag, 17. September
«Achtet, dass ihr aufeinander hört!» mit
Pfarrer H.M. Burkard
Nähere Angaben/Programm Seite 6

Vernissage Publikation «Reden, Predigten, Texte zum Gedenkjahr 2017»

Dienstag, 18. September
19.00 Uhr, Museum Bruder Klaus Sachseln

Musiktheater «Der Ranft-Ruf»

Freitag, 21. September
19.30 Uhr, altes Gymnasium Sarnen
Nähere Angaben/Programm Seite 3
Tickets: www.zentrumranft.ch

Bruder-Klausen-Fest

Dienstag, 25. September
Gottesdienste in Sachseln
07.00 und 11.00 Uhr Eucharistiefeier
09.00 Uhr Festgottesdienst mit Einzug
15.00 Uhr Vesper mit
Eucharistischem Segen
Gottesdienste Flüeli-Ranft
09.15 Uhr Flüeli-Kapelle
10.30 Uhr Untere Ranftkapelle

Tage der sakralen Schätze

Samstag, 27. Oktober
Wanderung St. Niklausen – Mösli – Ranft
mit Franz Enderli
Führung und Konzert in der Flüeli-Kapelle
Sonntag, 28. Oktober
Führungen in der Flüeli-Kapelle

Detailprogramm www.bruderklaus.com

Friedensgebet im Ranft

2. bis 30. November, Montag bis Freitag
1. bis 21. Dezember, wenn Gruppen
gemeldet sind
20.00 Uhr Eucharistie- oder
Wortgottesfeier
Untere Ranftkapelle

400 Jahre Flüeli-Kapelle Hl. Karl Borromäus

Sonntag, 4. November
09.15 Uhr Festgottesdienst
Führungen in der Kapelle

Ranfttreffen – «alles egal»

Samstag/Sonntag, 22./23. Dezember
Familienweg und Erlebnissnacht
Nähere Angaben www.ranfttreffen.ch

Detailangaben auf unserer Webseite
www.bruderklaus.com

Begeisterung für «São Nicolau» in Brasilien

Auf seiner Brasilien-Reise im April 2018 hat Pater Josef Rosenast auch die vor 29 Jahren als erste Bruder-Klaus-Kirche Brasiliens erbaute und von Bischof Dom Constantino Amstalden am 24. September 1989 geweihte Kirche in São Carlos besucht. Seit nunmehr 10 Jahren besteht die Bruder Klaus Pfarrei – ein Grund zum Feiern!

São Carlos ist in besonderer Weise mit Flüeli-Ranft und der Kapelle Karl Borromäus verbunden. Die ehemalige Glocke der Flüeli-Kapelle «Carl Borromäus - Bruder-Klaus» wurde vor bald



Pater Josef feiert die Hl. Messe
in São Carlos

30 Jahren für die neu erbaute Bruder-Klaus-Kirche nach São Carlos verschifft und ruft seither in Brasilien zum Gottesdienst. Eine schöne Verbindung, zwischen Karl Borromäus, dem Stadtpatron und Bruder Klaus, dem Patron der Kirche und Pfarrei São Carlos.

Pater Josef berichtet

Mit mehreren Besuchsprojekten im Reiserucksack brach ich im April auf über den Ozean für zwei Wochen nach Brasilien. Nebst Besuchen bei meinem Bruder und seiner brasilianischen Familie, beim Schweizer Bischof Christian Krapf, bei den Pallottiner-Mitbrüdern und bei den Kindern meines Hilfsprojektes, war ich auch auf den Spuren von ausgewanderten Obwaldnern, zuerst in Helvetia, um dort 230 Jahre Kolonie Helvetia mitzufeiern. Dann in Piracicaba, wo der Kapuziner Bruder Franzisko Sigrist aus Helvetia nebst Hütten für Arme auch eine Kirche errichten liess, wohin ich nun eine Bruder-Klaus-Reliquie überbrachte. Ein besonders eindrückliches Erlebnis war die Sonntag-Abend-Messe in São Carlos mit über tausend Mitfeiernden. Die betende und singende Gemeinde empfing die Bruder-Klaus-Reliquie,

wie wenn Bruder Klaus leibhaftig auf Besuch gekommen wäre. Und dass dessen Frau Dorothee dazugehört, ist für die Verehrer sowohl in Piracicaba wie auch in São Carlos selbstverständlich. Dass Bruder Klaus und Dorothee noch heute eine derartige Ausstrahlung in alle Welt erfahren, ist ein Wunder.

Bruder Klaus auf der Spur

Michael Dietliker, reformierter Pfarrer aus Zurzach, besucht in seiner freien Zeit Bruder-Klaus-Orte quer durch Europa. Mehr als 120 Kirchen und Kapellen hat er die letzten Jahre aufgespürt, fotografiert und dokumentiert. Fasziniert haben ihn dabei u.a. die Hauskapelle der Familie Jörg in Rettenberg im Allgäu mit den wunderschönen Schnitzfiguren, die Bruder Klaus Zeltkirche in Berlin-Britz aber auch die bewegte Geschichte der Kirche Hl. Niklaus von Flüe in Zinnwald, im östlichen Erzgebirge, an der Grenze zu Tschechien.

Die Kirche Britz, im Süden Berlins, entstand nach dem Mauerfall. Am 2. Dezember 1989 wurde sie Bruder Klaus geweiht. Architekt Jürgen Böker liess



Bruder Klaus der Friedensstifter,
Glasfenster Kapuzinerkirche Brig

sich beim Bau vom Ranft inspirieren, dies zeigt sich in der Apsis am kleinen Dachreiter mit Glocke, die ein Abguss der Glocke der oberen Ranftkapelle ist. Auf Stippvisite ist Pfarrer Dietliker auch immer wieder in Bruder-Klaus-Pfarreien in der Schweiz anzutreffen. Er sucht die Begegnung und das Gespräch mit Menschen vor Ort und schickt uns Fotos. Wie jene der prächtigen Glasfenster der Kapuzinerkirche Brig-Glis im Wallis.

Machen auch Sie sich auf Spurensuche und schicken uns Ihre Bilder und Infos an wallfahrt@bruderklaus.com. Herzlichen Dank.

Online Netzwerk-Landkarte

Mehr zur weltweiten Verehrung und zu den Orten wo Niklaus von Flüe und Dorothee wirken, erfahren Sie auf unserer neuen Webseite. Klicken Sie auf die Netzwerk-Landkarte und staunen Sie. Auch dank der Recherchearbeit von Michael Dietliker konnten wir neue Orte erfassen und bestehende Angaben korrigieren. Bereits sind über 250 Kirchen, Friedens- und Hauskapellen, ökumenische Orte, Erinnerungsstätten auf unserer online Landkarte sichtbar. Melden auch Sie uns Ihre Entdeckungen, senden Sie uns Bilder und Erklärungen oder wo auch immer Sie auf Spuren des Friedensbotschafters stossen. Auch auf diesem Weg wollen wir das weltweite Netzwerk stärken.

Musiktheater «Der Ranft-Ruf»

Starke Bilder. Starke Inszenierung. Starke Stimmen, Gesang und Gebet.

Auf Initiative des Klosters Kappel entstand zum Gedenkjahr 2017 das Musiktheater «Der Ranft-Ruf». Simon Jenny ist es gelungen, die zunehmende Zerrissenheit Niklaus von Flües zwischen seinen äusseren Lebensaufgaben und dem inneren Ruf seiner Seele in Musik und Sprache umzusetzen. Dorothee wird als Frau gezeigt, die in Mitleidenschaft gerät. Eine starke Leistung.

Ab September 2018 gastiert das erfolgreiche Theater nochmals an verschiedenen Orten der Schweiz.

Spielorte und Daten unter www.ranft-ruf.ch



Niklaus (Markus Amrein), Johannes (Luc Müller) und Naomi (Sylvia Garatti).
Foto: Hans Ries

Das Meditationstuch des Bruder Klaus



Meditationsbild von Niklaus von Flüe, um 1475/80

Das Meditationsbild des Bruder Klaus ist bis heute ein einzigartiges Textilbild. Grosse Verbreitung fand es als «Hungertuch» der Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle (1981 und 1987 in der Schweiz) sowie von Misereor in Deutschland (1980 und 1998). Auch heute hat es in vielen Kirchen und Gemeindezentren seinen festen Platz. Das Bild regte Wissenschaftler und Künstler verschiedenster Richtungen an.

Die massgebende wissenschaftliche Studie über das Meditationsbild verfasste Prof. Heinrich Stirnimann OP 1981. Auch Dr. theol. Werner T. Huber hat sich in seiner Dissertation 1981 mit Niklaus von Flüe und dem Meditationstuch auseinandergesetzt.

Das Meditationstuch (87,5 x 80,5 cm, Temperamalerei auf Leinenstoff) war vermutlich ein Geschenk an Bruder Klaus um 1480. 1611 wurde es auf eine Holzplatte aufgezogen und mit einer Inschrift ergänzt. Es ist Eigentum der Pfarrei Sachseln und wird sicher aufbewahrt. Eine original Kopie befindet sich in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln. Die Geschichte des Tuches ist komplex, ja unglaublich. Sowohl die Entstehung um 1475/80 und seine Bedeutung für Bruder Klaus, wie die Geschichte seit dem Tod von Bruder Klaus (1486) bis es in Kirche von Sachseln kommt.

Herkunft und Darstellungen

Drei Quellen erwähnen das Meditationstuch des Bruder Klaus im Ranft.

1. Das «Pilgertraktat» (1487-1488). Ein anonymes Pilger spricht von seiner Begegnung mit Bruder Klaus. Er berichtet über Fragen, die er ihm gestellt hat und die Antworten. Auf die vierte Frage antwortet Niklaus: «Wenn es dich nicht verdriesst, so will ich dich auch mein Buch sehen lassen, worin ich lerne und die Kunst dieser Lehre zu verstehen suche». Bruder Klaus holte das Tuch, worauf etwas dargestellt war, das der Struktur nach aussah wie ein Rad mit sechs Speichen. Dies hat zur Hypothese geführt, dass zuerst die Skizze in Form eines Rades gewesen sei und später die sechs Medaillons dazu kamen. Doch im gleichen Traktat gibt es eine Xylographie mit dem ganzen Bild. Daher ist davon auszugehen, dass diese Hypothese nicht korrekt ist.

2. Der Biograph Gundelfingen (1485-1488), wahrscheinlich nach einer Begegnung mit Bruder Klaus, schreibt: «Lernete er nicht auch auf dieser Hochschule des Heiligen Geistes das Bild jenes Rades kennen, das er in seiner Zelle malen [abbilden] liess, in dem der klarste Spiegel der ganzen Gottheit erstrahlt?».

3. Im Briefaustausch zwischen Bovillius und Horius (1503), wird das Meditationsbild in einer verwirrenden Beschreibung mit Schwertern (anstatt Strahlen) geschildert. Dies führte zu einer falschen Interpretation, welche später durch Luther (der das Gebet von Bruder Klaus weit verbreitet hat) verstärkt wurde.

Wer hat das Bild gemalt? Wer hat die tiefe Darstellung der Dreifaltigkeit und der sechs Medaillons erdacht? Das Meditationsbild birgt bis heute Rätsel. Aber wir kennen das Milieu, in dem es entstanden ist. Aus künstlerischer Sicht können wir einen Zusammenhang mit den spätmittelalterlichen Fastentüchern, darunter das Fastentuch von Altdorf (1421), Zug (um 1465) und besonders jenes aus Zittau (1472) erkennen. Diese Tücher wurden während der Fastenzeit vor den Hauptaltären gehängt um die Heilsgeschichte oder die Passion zu betrachten. Das Tuch von Zittau (58 m² mit 90 Szenen der Schöpfungsgeschichte) hat grosse Ähnlichkeit mit unserem Bild. Die Medaillons der Geburt, der Verhaftung und der Kreuzigung sind vergleichbar.

Aus theologischer und spiritueller Sicht haben die Rheinischen Mystiker den «Autor» des Bildes inspiriert. Diese verbreiteten und vertieften das traditionelle Thema der Einwohnung Gottes. Dies waren Hildegard von Bingen (1098-1179), Meister Eckhart (1260-1328) und seine Schüler Heinrich Seuse (1295-1366) und Johannes Tauler (1300-1361). Jeder hätte Bruder Klaus beeinflussen können – nicht direkt zwar – aber durch seine Beichtväter und insbesondere das derzeitige spirituelle Klima. Zu den Vertrauten von Bruder Klaus gehörten sein Freund Heimo Amgrund, Pfarrer von Stans und der Pfarrer von Kerns, Oswald Isner. Später auch sein Kaplan Peter Bachtaler. Der gleiche Heilige Geist hat diese Mystiker inspiriert und inspirierte auch den Erschaffer des Meditationsbildes.

Die Darstellung

Die Basisstruktur des Bildes ist der Kreis (das Göttliche), der in ein Viereck (die Erde, das Menschliche) eingefügt ist. Ein Raster aus 36 gleichen Quadraten gibt die Form. Auch wenn es eine geometrische Struktur hat, erscheint es uns nicht wie ein Mandala. Durch die Darstellung der sieben Kreise und das Rätsel, das sie bergen, unterscheidet es sich völlig. Die Formen, das Rad, die Farben haben eine symbolische Kraft, welche die Botschaft des Bildes verstärkt: die Gegenwart der Dreifaltigkeit im Herzen der Welt und der Menschen.

Die Tiefe der Botschaft

Nach traditioneller Art der Kirchenväter kann das Bild auf vierfache Art gelesen werden. Drei Lesarten gehen von den sechs Medaillons aus und kommen ins Zentrum. Die vierte Weise geht vom Zentrum aus kommt durch die Strahlen zu den Medaillons – von innen nach aussen. Um die Tiefe des Bildes zu erkennen, ist es wichtig auf die Details zu achten.

Die Medaillons der Reihen nach: Verkündigung, Geburt, der Vater segnet die Schöpfung, Verhaftung Jesus und der Kuss von Judas, Kreuzigung, Eucharistiefeyer und im Zentrum der glorreiche Christus. Zwei Medaillons sind nicht in der Reihenfolge des Lebens Jesus. Die Schöpfung sollte eigentlich

die Lehre von Jesus sein; aber er ist gekommen um das wahre, liebe und barmherzige Gesicht von Gott-Vater zu offenbaren. Die Szene der Eucharistiefeyer, sollte die Auferstehung Jesus sein; aber eben dieses Sakrament ist die Feier des Todes und der Auferstehung Jesus. Es ist seine wirkliche Gegenwart, die durch den einzelnen Strahl verdeutlicht wird. Der Strahl, der aus dem zentralen Kreis kommt und direkt auf das eucharistische Brot fällt, das zum Leib Christi geworden ist.

Bedeutung in den drei göttlichen Tugenden

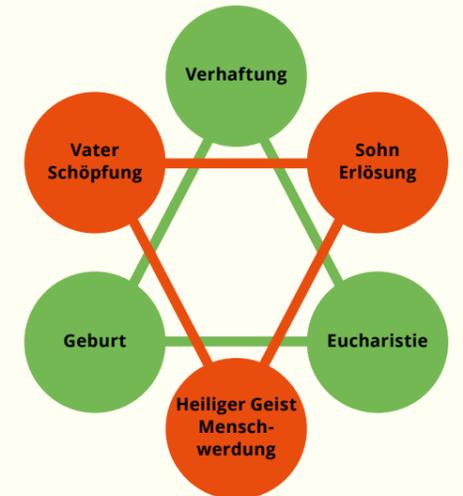
Glaube – Es ist der Weg des Jüngers, der ein Pilger Christi geworden ist. Wenn wir die Gegenstände auf dem Boden der sechs Medaillons betrachten, finden wir den Weg des Pilgers, der seine Krücken loslässt.

Mit der Geburt nimmt er den Pilgerstab und die Tasche, er gibt sich der Vorsehung hin, die ihm Essen und Trinken gibt. Er wird äußerlich und innerlich frei und legt alles am Fusse des Kreuzes nieder. In der eucharistischen Betrachtung ist Christus wie ein Spiegel, der ihn ermöglicht, sein ganzes Leben als Erlösungsgeschichte zu lesen. Durch die eucharistische Anbetung tritt der Jünger in das Geheimnis des Dreieinigigen Gottes ein, der in seinem Herz und seinem Leben gegenwärtig ist.

Liebe – Durch das Gebet entdeckt der Jünger die sechs Barmherzigkeitswerke. Sechs Schlüssel zeigen den Weg, um ins Reich Gottes zu kommen: Kranke besuchen (Krücken), Fremde aufnehmen, besonders Pilger (Stab u. Tasche), Essen und zu trinken geben (Brot u. Krug), Gefangene besuchen (Handschellen), Nackte anziehen (Kleidung), die Toten ehren (Sarg). Im Zentrum ist dann Gott am Tag des letzten Gerichts.

Hoffnung – Drei Strahlen, fein im Zentrum und breit an der Extremität: Durch das Ohr hören wir den Vater und Schöpfer, durch das Auge betrachten wir Jesus am Kreuz und durch den Mund empfangen wir den Atem des Heiligen Geists. Die Dreifaltigkeit offenbart sich durch diese drei grossen Mysterien und fliesst wieder zurück in

seine Einheit. Drei Strahlen fein an der Extremität und breit im Zentrum: Gott macht sich ganz klein in seiner Geburt, damit jeder ihn empfangen kann, er erträgt alles in Demut und Verlassenheit (Festnahme) und er macht sich in der bescheidenen Hostie gegenwärtig.



Die sechs Medaillons bilden zwei Dreiecke. Das rote Dreieck zeigt die Offenbarung des einen Gottes und gleichzeitig die Dreifaltigkeit. Das Grüne, die Verklärung unserer Menschheit durch die Gnade.

Das Meditationsbild ist ein Kompass für den Glauben der Christen. Es erlaubt, die sieben Sakramente, die sieben Gaben des Heiligen Geistes, das Glaubensbekenntnis, das Vaterunser und besonders das Geheimnis der Dreieinigkeit bildlich zu entdecken. Gutes Betrachten!

Abbé Bernard Schubiger

Bernhard Schubiger ist Autor des Buches « Le tissu de méditation de Nicolas de Flüe, une boussole pour la vie », erschienen in Französisch im Parvis Verlag, 2018. Erhältlich im Webshop www.bruderklus.com/shop für CHF 29.00

Das Meditationsbild in verschiedenen Grössen und Materialien und weitere Literatur dazu sind ebenfalls im Webshop erhältlich.

Demnächst erscheint « Les visions de Nicolas de Flüe, un chemin de discernement spirituel » von Bernard Schubiger im Parvis Verlag.

Liebe Freunde und Freundinnen von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss

Ein Brief orientierte Sie und alle Bruder-Klausen-Bund Mitglieder bis in die Achtzigerjahre über die Wallfahrt zu Bruder Klaus und Dorothee. Aus dem Brief des Bruder-Klausen-Kaplans ist ein 8-seitiges Heft gewachsen. Jetzt ist es Zeit für Neues.

CIRCULAR – wir wagen den Neuauftritt

Pater Josef äussert sich im Leitwort zum Namen CIRCULAR. Wie gewohnt erhalten Sie dieses zweimal jährlich per Post. Wir orientieren über die Wallfahrt zu Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss, über den Bruder-Klausen-Bund und die Verehrung im weltweiten Netzwerk. Geben spirituelle Impulse und berichten über Neupublikationen und Anlässe. Im Mittelteil erwartet Sie ein doppelseitiger Bericht zu einem ausgewählten Thema.

CIRCULAR – in drei Sprachen

Das CIRCULAR erscheint neu 8-seitig in drei Sprachen. In Deutsch, in Italienisch, in Französisch. Wir wollen den Freundeskreis und die Verehrung über die deutsche Sprachgrenze fördern und das Band in französische und italienische Gebiete stärken. Falls Sie das CIRCULAR in einer anderen Sprache wünschen, teilen Sie uns dies mit.

e-CIRCULAR und Facebook

Neu informieren wir zusätzlich mit einem elektronischen Brief. Das e-CIRCULAR wird drei bis viermal jährlich verschickt. Mit Impulsen für Ihren Alltag mit Bruder Klaus und Dorothee und Hinweisen zum Wallfahrtsort Sachseln, Flüeli und Ranft sowie Anlässen im Netzwerk. Melden Sie uns Ihre e-Mailadresse und auch Sie erhalten das erste e-CIRCULAR im Spätherbst 2018.

Seit Mitte Juni ist Niklaus von Flüe – Bruder Klaus aktiv auf Facebook. Mit diesem zeitgemässen Mittel kommen wir mit Ihnen in Kontakt, informieren über aktuelles und können uns mit Ihnen austauschen. Wir laden Sie ein, die Seite @BruderKlausenStiftung zu abonnieren und uns auf Facebook zu folgen.

Neue Webseite www.bruderklaus.com

Zum Neuauftritt gehört auch die neue Webseite. Die Agenda informiert über Gottesdienstzeiten, Wallfahrten und Anlässe, Sie finden Informationen zum Wallfahrtsort, zu Niklaus und Dorothee, ebenso wie zum Netzwerk. Ihre Bitten und Dankes Anliegen können Sie ab Herbst ins Pilgerbuch schreiben, eine Kerze online anzünden oder Literatur und Andenken online bestellen. Überzeugen Sie sich selbst – ein Quantensprung.

Wir hoffen, Ihnen gefällt CIRCULAR und die neue Webseite. Wir haben die letzten Monate intensiv daran gearbeitet. Die Botschaft von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss und der Wallfahrtsort Sachseln, Flüeli und Ranft sollen mit neuen Mitteln auch neuen Menschen zugänglich gemacht werden. Dazu braucht es frischem Wind aber auch Umsicht – beides haben wir.

Ihr Mittragen bestärkt uns in unserer Arbeit und gibt uns Kraft weiterhin zu wirken. Als selbständige kirchliche Stiftung erhalten wir keine öffentlichen Mittel und sind auf Ihr Wohlwollen angewiesen. Mit dem Jahresbeitrag ab CHF/Euro 20 und Ihren Spenden tragen Sie unsere vielfältigen Aufgaben mit. Herzlichen Dank!

Wallfahrt

Achtet, dass ihr aufeinander hört

Wallfahrt der Seelsorgerinnen und Seelsorger

Die Wallfahrt der Priester und Diakone der Schweizer Bistümer zu Bruder Klaus und Dorothee am Montag nach dem eidgenössischen Betttag hat eine bald 40-jährige Tradition. Diese Tradition werden wir weiter pflegen aber auch erneuern und erweitern. Ab diesem Jahr laden wir alternierend im 2-Jahres-Rhythmus alle Seelsorgerinnen und Seelsorger zur Wallfahrt ein. Erstmals in diesem Rahmen am 17. September 2018. Msgr. Heinrich-Maria Burkard aus Heiligkreuztal steht der Eucharistiefeier um 11.30 Uhr im Ranft vor. Am Nachmittag berichtet Pfarrer Burkard über den Heiligkreuztaler Bruder-Klaus-Visionenweg und



Untere Ranftkapelle

die Bedeutung der dargestellten Visionen. Programm und Anmeldung auf www.bruderklaus.com

Ausblick: Die Wallfahrt der Seelsorgerinnen und Seelsorger findet fortan in den geraden Jahren statt. Am 16. September 2019 begrüßen wir Priester im bisherigen Rahmen.

Bruder-Klausen-Fest

Wir feiern das Hochfest von Bruder Klaus am 25. September – ein Festtag in Obwalden und weltweit, überall dort wo Bruder-Klaus-Pfarreien entstanden sind, gedenken Menschen dem Ranfteremiten. Ehrengast am Bruder-Klausen-Fest in Sachseln ist dieses Jahr Abt Beda Szukics OSB aus Muri-Gries. Wir heissen Abt Beda und

Pilger aus nah und fern bei Bruder Klaus und Dorothee herzlich willkommen. Gottesdienstzeiten und Festprogramm in Sachseln und Flüeli-Ranft finden Sie auf Seite 2 und auf der Website: www.bruderklaus.com

Zeitkapsel mit Botschaften für die Nachwelt



Michael Candrian, Daniel Durrer und Gäste bei der Versenkung der Zeitkapsel in Flüeli-Ranft

2602 Botschaften und Dokumente des Gedenkjahres 2017 sind in einer kupfernen Zeitkapsel im Dorfplatz von Flüeli-Ranft versenkt worden. Geschützt durch eine Glasabdeckung ist die Kapsel gut sichtbar. Sie wird dort die kommenden 100 Jahre warten, bis sie zum nächsten Gedenkjahr 2117 geöffnet werden soll.

Die Botschaften wurden im Projekt «Niklaus von Flüe – unterwegs», welches alle Kantone der Schweiz besuchte, von Menschen geschrieben, die sich auf das Experiment der Begegnung mit Niklaus von Flüe und sich selbst eingelassen haben. Haben auch Sie den mobilen Pavillon besucht? Dann liegen Ihre Gedanken an die Nachwelt jetzt in der Zeitkapsel im Flüeli versiegelt.

Dialogue en Route – wir sind Teil davon

«Dialogue en Route» lädt zu einer Entdeckungsreise der religiösen und kulturellen Vielfalt der Schweiz ein. Stationen in der Ostschweiz und im Raum Zürich sind seit 2017 aufgebaut und bieten abwechslungsreiche Einblicke in spirituelle Orte. Wir sind eine Partnerschaft mit Iras Cotis/Dialogue en Route eingegangen und bieten ab September Rundgänge und interaktive Stationenweg-Führungen für Schulklassen und Jugendliche an. Vom 16.-26. September

orientiert eine Kampagne zwischen Basel und Lugano mit dem «Dialogue Mobil», zu den neuen Stationen in der Zentral- und Nordostschweiz und dem Tessin. Die Eröffnungsfeier findet am 23. September im Spazio Aperto in Bellinzona statt.

Als spirituelle Leitfiguren der Schweiz sind Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss wichtige Protagonisten des interreligiösen Projektes. Wir gehören zu Dialogue en Route.

Tage der sakralen Schätze

Zum vierten Mal finden vom 26. bis 28. Oktober die Tage der sakralen Schätze, in Zusammenarbeit mit dem Verein Sakrallandschaft Innerschweiz, statt. Dieses Jahr zum Thema «verborgene Schätze». Begleiten Sie alt Regierungsrat Franz Enderli von der Mösli Kapelle in den Ranft und entdecken die Schätze der Flüeli-Kapelle Karl Borromäus bei einer Führung und geniessen Sie ein Konzert. Ein vielseitiges Programm erwartet Sie: www.bruderklaus.com

400 Jahre Flüeli-Kapelle Karl Borromäus

Am 16. Oktober 1618 weihte Johann Jakob Mirgel, Weihbischof von Konstanz, die Flüeli-Kapelle zu Ehren des heiligen Karl Borromäus. Gemäss dem Stiftbrief begann der Bau um 1614 «mit grosser Müe und Arbeit» und nimmt damit Bezug auf das schwierige Baugelände.

2018 feiert die Kapelle ihren 400. Weihetag. Dazu erscheint die Jubiläumsbroschüre «400 Jahre Flüeli-Kapelle 1618-2018». Mit einem Festgottesdienst begehen wir am 4. November das Jubiläum und das Fest des heiligen Karl Borromäus.



Blick auf die Flüeli-Kapelle

Die Flüeli-Kapelle ist ein Kunstdenkmal von nationaler Bedeutung. Ein Kunstführer existiert bisher jedoch nicht. Dies wird nun nachgeholt. Auf 56 Seiten beschreibt Remo Rainoni die Kapellgeschichte und die Geschichte der Seelsorge in Flüeli-Ranft mit Bezug zur Wallfahrt zu Bruder Klaus. Die Jubiläumsbroschüre wird mit Bildern von Daniel Reinhard bereichert und ist ab 4. November zum Preis von CHF 10.00 erhältlich.

Friedensgebet im Ranft

Das Leben von Niklaus von Flüe ist eine Friedensbotschaft, nicht nur stiftete er an der Tagsatzung in Stans 1481 Frieden unter den Eidgenossen, viel mehr suchte er Frieden und Einheit in Gott. Niklaus lebte in einer unruhigen Zeit und auch heute ist der Friede im Kleinen wie im Grossen bedroht. Wir laden Sie auch dieses Jahr ein, in den Ranft hinunter zu steigen und um den Frieden in der Welt zu beten.

Friedensmessen finden vom 2. bis 30. November von Montag bis Freitag und im Dezember an Abenden, wenn Gruppen gemeldet sind statt. Jeweils 20.00 Uhr in der unteren Ranftkapelle. Gruppen sind eingeladen, eine Eucharistie- oder Wortgottesfeier zu gestalten. Anmeldung im Wallfahrtssekretariat.

Abschied Pater Emmanuel Pannier

P. Emmanuel Pannier war seit September 2015 im Dienst der Gemeinschaft Chemin Neuf im Ranft und in Bethanien tätig. Tägliche Eucharistiefeiern in Bethanien, Exerzitien, Betreuung der Hausbibliothek und weitere Aufgaben im Gästehaus Bethanien gehörten zu den Aufgaben. Er half im Ranft aus und führte Gruppen fachkundig durch die Wirkstätten von Bruder Klaus und Dorothee. Jetzt zieht P. Emmanuel nach Oosterhoud/Holland in die St. Paulus Abtei um neue Aufgaben der Gemeinschaft zu übernehmen. Sein Nachfolger P. Emmanuel Georges löst ihn ab. Wir wünschen beiden P. Emmanuel gutes Ankommen – hier und dort!

Hinweise

Franz Enderli – Engagement auch nach dem Gedenkjahr

Die Impulse des Gedenkjahres weiterzuführen und die strategische und operative Entwicklung der Bruder-Klausen-Stiftung voranzutreiben, dazu konnte der Stiftungsrat Franz Enderli, ehem. Regierungsrat von Obwalden und Präsident des Trägervereins «600 Jahre Niklaus von Flüe 1417-2017», gewinnen.

Unterrichtsbox-Verleih

Im Gedenkjahr 2017 besuchten Jugendliche aus Obwalden als Bruder-Klaus-Botschafter über 100 Schulklassen in der ganzen Schweiz. Sie erzählten in eigenen Worten über das Leben und Wirken von Niklaus von Flüe und seiner Frau Dorothee und nutzen dabei Hilfsmittel wie einen Film, ein Domino, Activity-Karten, ein Rollenspiel und ein Quiz. Diese Materialien inkl. Lektionen-Planung können ab sofort auch Sie nutzen!

Wir stellen das Unterrichtsmaterial kostenlos zur Verfügung. Bei Postversand werden pauschal CHF 20.00 verrechnet (nur in der Schweiz möglich). Die Doppellektion eignet sich für die Primar- und Sekundarstufe 1.

Weitere Informationen und Reservation einer Unterrichtsbox im Wallfahrtssekretariat.



Literaturempfehlungen

600 Jahre Niklaus von Flüe Reden, Predigten, Texte zum Gedenkjahr 2017



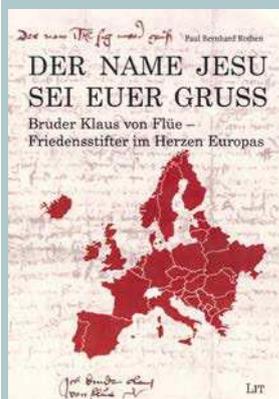
Das Buch ist ein Zeitdokument für alle, die trotz elektronischer Verfügbarkeit Texte in den Händen halten und (be)greifen wollen. Es enthält Ansprachen, Predigten und Texte der offiziellen Gedenkveranstaltungen sowie den Text des Visionsgedenkspiels und eine kleine Auswahl herausragender Artikel des Gedenkjahres. Im Sinne einer möglichst authentischen Dokumentation folgt die formale

Darstellung insbesondere der Redetexte in Originalfassung. Herausgeber: Trägerverein «600 Jahre Niklaus von Flüe» und Bruder-Klausen-Stiftung, 2018.

Das Buch ist für CHF 35.00 im online-Shop und an den Verkaufsstellen am Wallfahrtsort erhältlich.

Öffentliche Vernissage: Dienstag, 18. September 2018, 19.00 Uhr im Museum Bruder Klaus Sachseln.

Der Name Jesu sei euer Gruss Bruder Klaus – Friedensstifter im Herzen Europas



Bernhard Rothen hat sich in beinahe 20jähriger Vorarbeit mit der Bedeutung von Niklaus von Flüe als Friedensstifter im Herzen Europas auseinandergesetzt. Entstanden ist ein Buch mit vielschichtigen Anliegen. Es ist ein Sachbuch, wissenschaftlich fundiert. Es ist eine Predigt, die sich sorgfältig herausgearbeiteter Fakten bedient und zugleich ist es eine Bitte an alle, sich auf den Weg zu machen, und darüber

nachzudenken, welche Bedeutung die Anrede «Der Name Jesu sei euer Gruss» im Brief an die Berner für den Frieden Europas hat(te). Letztlich geht es um die Auswirkungen ins Heute und darum, auf aktuelle Fragen Antworten zu finden.

Erschienen im Lit-Verlag, Wien, 2018, CH 22.00 online bestellen unter www.bruderklaus.com/shop oder im Wallfahrtssekretariat Sachseln.



BRÜDER KLAUS
Niklaus von Flüe - Dorothee Wyss

Auflage Ausgabe d2 | 18:
D: 13 000 / F: 2000 / I: 1000

Titelbild: Startrails über der unteren Ranftkapelle,
Niklaus von Rotz, Kerns

Bruder-Klausen-Stiftung
Pilatusstrasse 12
6072 Sachseln, Schweiz
www.bruderklaus.com

Gestaltung:
TRIART GmbH, Stansstad
Druck:
von Ah Druck, Sarnen

Die Erdachse zeigt fast genau auf den Polarstern. Während sich die Erde mit uns um diese Achse dreht, haben wir das magische Gefühl, als würden wir stillstehen und sich der Sternenhimmel um uns drehen. Dieser faszinierende Effekt führt bei langer Belichtungszeit zu Startrails (Sternenspuren), die je nach Ausrichtung der Kamera und Brennweite als gebogene Linien oder Sternenkreise verlaufen.

Kontoangaben (IBAN)
Schweiz: CH56 0900 0000 6000 4094 4
Deutschland: DE72 6001 0070 0000 1197 04
Österreich: AT57 3500 3000 0008 2594
International: CH56 0078 0013 0020 13300

Kontakt: Wallfahrtssekretariat, Pilatusstrasse 12,
6072 Sachseln, Schweiz, wallfahrt@bruderklaus.com

Facebook: @BruderKlausenStiftung
Webseite: www.bruderklaus.com